

Neuer Glanz für Betagten-Schloss

Autor(en): **Eggenberger, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **60 (1989)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-811152>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Wortschatz Gehörloser oft nicht dem der Hörenden entspricht – und schon verlieren die Gehörlosen den Anschluss und kommen hoffnungslos ins Hintertreffen. Leider besonders dort, wo es entspannt, gemütlich und lustig zugeht.

Von den Lippen ablesen, Gebärdensprache, Sprechtraining sind zwar eine grosse Hilfe, reichen aber in sehr vielen Situationen nicht aus. Vor allem dort, wo es drauf ankommt, genau zu verstehen: Beim Arzt, vor Gericht, am Elternabend, an Kommissionssitzungen, in Kursen und Vorträgen mit Hörenden zusammen.

Gehörlosendolmetscher – eine sinnvolle und begehrte Hilfe

Längst nicht alle gesprochenen Laute lassen sich von den Lippen ablesen. Gehörlose müssen deshalb den Sinn des Gesagten ständig aus Ableserbruchstücken, Gesten, Mimik und Körperausdruck zusammenkombinieren. Darum ist es eine grosse Hilfe, wenn eine entsprechend ausgebildete Drittperson die Kommunikation zwischen Gehörlosen und Hörenden erleichtert, indem sie eine Dolmetscherfunktion übernimmt, wie dies auch der Fall ist, wenn sich zwei Fremde treffen möchten, aber die Sprache des andern nicht kennen.

Kein Wunder, dass sich der Schweizerische Verband für das Gehörlosenwesen SVG nicht über mangelnde Nachfrage zu beklagen hatte, als er 1985 damit begann, Gehörlosendolmetscher zu vermitteln. Schon nach kaum zwei Jahren wurde bereits das «Personal» knapp, das heisst, es konnten nicht mehr alle Anfragen nach einem Dolmetscher befriedigt werden.

Erster Ausbildungskurs für lautsprachbegleitendes Dolmetschen erfolgreich abgeschlossen

Bestärkt durch den dringenden Wunsch aus Gehörlosenkreisen hat deshalb der Schweizerische Verband für das Gehörlosenwesen SVG 1987 die Trägerschaft übernommen für einen ersten Ausbildungskurs. In den vorbereitenden und begleitenden Arbeitsgruppen waren stets Gehörlose vertreten, damit die Schulung so praxisnah wie möglich gestaltet werden konnte. Durchgeführt wurde der Kurs vom Heilpädagogischen Seminar Zürich (HPS) als assoziierte Ausbildung.

Die ersten 11 Damen haben jetzt nach einer zweieinhalbjährigen berufsbegleitenden Ausbildung eine Zwischenprüfung abgelegt. Anlässlich einer kleinen Feier erhielten sie am 28. April ein Zertifikat, das sie berechtigt, für Gehörlose mit lautsprachbegleitenden Gebärden zu dolmetschen. Sie können nun für diese wichtige Dienstleistung beim Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen SVG in Zürich angefordert werden. Ein weiterer Kurs für diesen ersten Ausbildungsteil wird vorbereitet. Bedürfnis und Interesse sind gross.

Ihre unerlässliche weitere Ausbildung erhalten die Absolventinnen zu einem späteren Zeitpunkt in einem entsprechenden Aufbaukurs am Heilpädagogischen Seminar Zürich. In diesem Kurs werden die Dolmetscherinnen für spezielle Einsätze vorbereitet, mit fachsprachlichen Begriffen vertraut gemacht und auch in ihren gebärdensprachlichen Fertigkeiten noch weiter gefördert. Wichtige Stützen dieser Ausbildung sind die gehörlosen Gebärdlehrer des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB, welche nicht nur die Dolmetscherinnen, sondern auch inter-

essierte Laien in öffentlich angebotenen Kursen in Gebärdensprache, nonverbaler Kommunikation, Mimik und Gestik unterrichten und in der Öffentlichkeit auf reges Interesse gestossen sind.

Die grösste Unterstützung: Gehörlosen richtig begegnen

Ein Grundproblem der Gehörlosen, das auch die besten Dolmetscher nicht lösen können, sind die Reaktionen im alltäglichen Umfeld. Allzu viele Menschen reagieren, wenn sie mit Gehörlosen zu tun bekommen, verwirrt, befremdet, ungeschickt, ablehnend. Das immer wieder erleben zu müssen, wirkt auf Gehörlose zermürbend und entmutigend: Sie werden dadurch oft kontaktscheu, kapseln sich ab und beschränken sich auf den Umgang mit anderen Gehörlosen.

Hier können alle Hörenden mit gutem Willen einen wertvollen Beitrag leisten, wenn sie sich im Umgang mit Gehörlosen an folgende Punkte halten:

- Schriftdeutsch sprechen, mit deutlichen Lippenbewegungen. Langsam, aber flüssig und in kurzen Sätzen, das Gesicht gut beleuchten.
- Sich von der monotonen, unmelodischen Stimme und der oft schwer verständlichen Sprechweise der Gehörlosen nicht verwirren lassen (sie hören sich selber nicht und können deshalb ihre Stimme nicht kontrollieren!)
- Gehörlose können sehr gut und genau beobachten. Lassen Sie Mimik und Gesten spielen; einfach, ruhig und deutlich.
- Nicht gleichzeitig reden und auf etwas zeigen/etwas vormachen. Gehörlose können nicht zugleich hinsehen und von Ihren Lippen ablesen.

Veranstaltungen

Ostschweizerische Heimerzieherische 9400 Rorschach

Fortbildungstagung 89 für Erzieherinnen / Sozialpädagoginnen

Thema:
Erziehungsplanung in Theorie und Praxis der Heimerziehung

Datum:
Donnerstag/Freitag, 7./8. September 1989

Ort:
OHR Rorschach

Tagungsprogramm und Anmeldungen:
Ostschweiz. Heimerzieherische
Müller-Friedbergstr. 34
9400 Rorschach, Tel. 071 42 28 42

Machen Sie mit? Herzlichen Dank im Namen einer grossen Gruppe von Menschen, die es nicht leicht haben mit ihrer unsichtbaren Behinderung und die sehr dankbar sind, wenn man sie trotzdem für voll nimmt, so wie sie nun einmal sind.

Neuer Glanz für Betagten-Schloss



Das Appenzellerland gehört zu den überaltertesten Regionen der Schweiz, und von entsprechend grosser Bedeutung ist deshalb die Schaffung zeitgemässer Heim- und Pflegeplätze. Ein diesbezügliches Grossbauvorhaben ist gegenwärtig im kleinen Innerrhoden im Gange, wo im Hauptort Appenzell das schlossähnliche kantonale Bürgerheim einen umfassenden Umbau erfährt. Der entsprechende Baukredit von 7,5 Millionen Franken wurde von der Landsgemeinde 1988 bewilligt.

Peter Eggenberger